



DE Hugenotten und Waldenser in Schaffhausen

In Schaffhausen kamen seit 1683 während über 20 Jahren jährlich Hunderte bis Tausende Glaubensflüchtlinge an. Sie wurden gepflegt, verarztet und mit Reisegeld ausgestattet weitergeschickt. Entdecken Sie auf der Spurensuche durch Schaffhausen noble Damen und Herren, Kunsthandwerker, Handelsleute sowie Pfarrer, Bauern und Bäuerinnen, Kinder wie auch Krieger. Woher kamen sie? Wie reagierte man auf diese Menschen? Und was wollten sie? Mit dem Lösungswort gibt es am Ende der Spurensuche in lokalen Geschäften Vergünstigungen auf Genussprodukte und Andenken.



www.natourpark.ch

www.schaffhauserland.ch

www.via-hugenotten-sh.ch

www.via-huguenots-sh.ch

Routenhinweise

Start beim Schaffhauser Münster. Durch den Kreuzgang zu St. Anna-Kapelle (1) und Kräutergarten, nachts geschlossen. Beim Durchgang nach links an der Stadtbibliothek vorbei bis zur Vordergasse und diese hoch, um die Stadtkirche St. Johann (2) herum über den Parkplatz zum Altersheim am Kirchhofplatz (3). Weiter bis zur Webergasse und in die Vorstadt (4, 5) und hinauf Richtung Fronwagplatz. Noch vor dem Mohrenbrunnen befindet sich links ein Durchgang durch das «Grosse Haus» (nachts und sonntags geschlossen). An dessen anderen Ende stösst man vor dem Stadtarchiv auf ein grosses Stuckmedaillon (6). Zurück geht es durch die Stadthausgasse zum Fronwagplatz (7) und hinauf zum Herrenacker (8, 9). Zum Schluss wartet das Museum zu Allerheiligen (10) auf Ihren Besuch. Viel Spass!

Der Stadtrundgang ist individuell begehbar. Öffentliche Stadtführungen mit Historiker Laurent Auberson sind buchbar über www.schaffhauserland.ch

Partner

Verband evang.-ref. Kirchgemeinden
in der Stadt Schaffhausen



Sponsor

 **KULTUR
RAUM.SH**
Kanton und Stadt Schaffhausen
Kulturförderung

Information

Wir beraten Sie gerne für einen unvergesslichen Aufenthalt. Kontaktieren Sie uns!

SchaffhauserLand Tourismus

Landschaft&Wein,
Hauptstrasse 50
8217 Wilchingen (Schweiz)

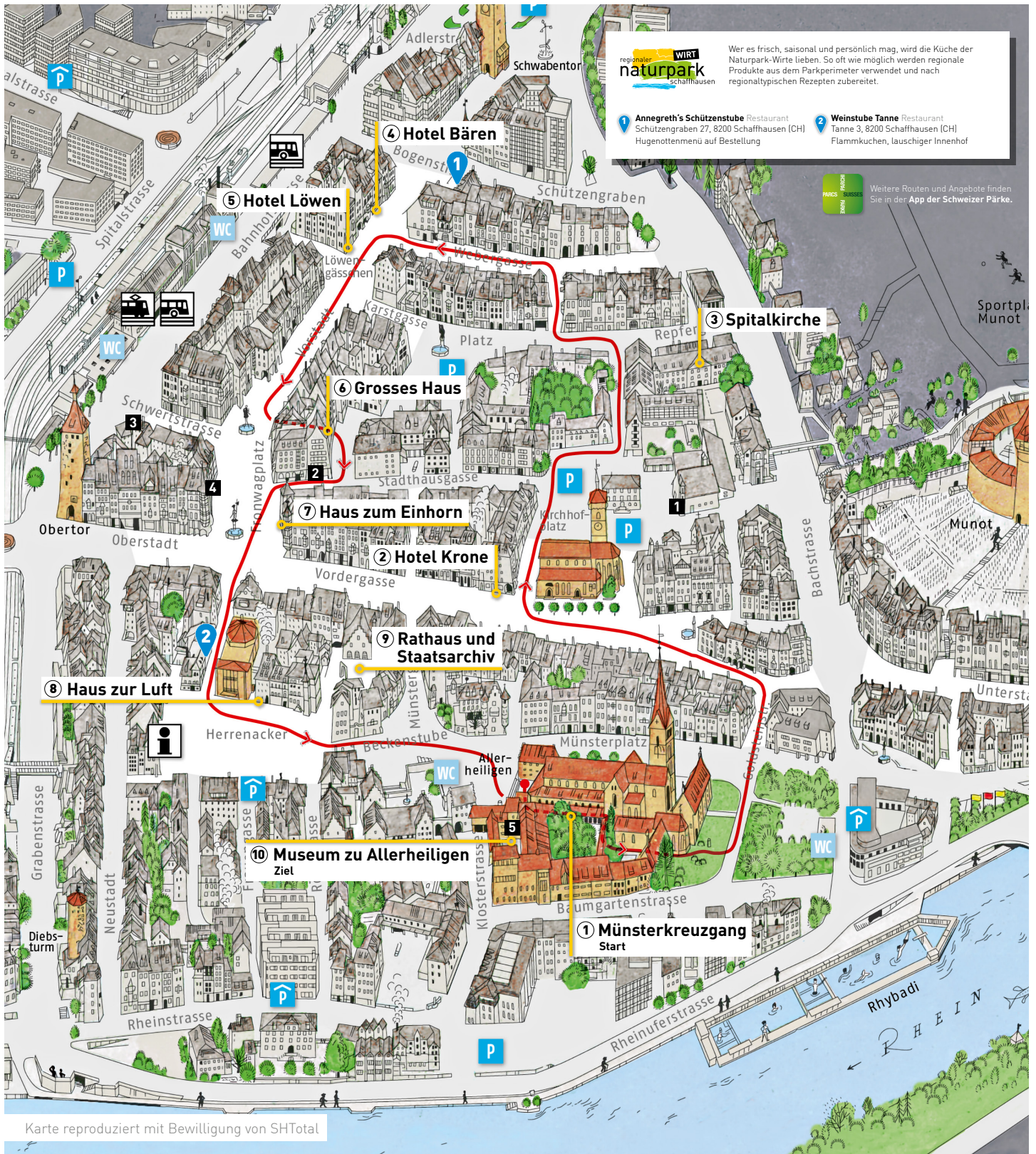
Telefon +41 52 632 40 10
www.schaffhauserland.ch
erleben@schaffhauserland.ch

Regionaler Naturpark Schaffhausen

Hauptstrasse 50,
8217 Wilchingen (Schweiz)

Telefon +41 52 533 27 07
www.naturpark-schaffhausen.ch
info@naturpark-schaffhausen.ch

Impressum



Karte reproduziert mit Bewilligung von SHTotal

Quiz

Zu jedem Highlight ist ein Wort zu erraten. Es enthält einen Buchstaben des Lösungswortes. Dieses ermöglicht verschiedene Vorteile bei den unten genannten Fachgeschäften!

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Vergünstigungen

- Schafuuser Puure Märkt – Wilchinger Bergwy** (Kirchhofplatz 21, www.bergwy.ch)
Pinot Noir: 75 ct CHF 11.50 (statt CHF 13.50), 50 ct CHF 7.50 (statt CHF 8.50)
Auch in der Weinstube Tanne erhältlich: im Laden oder zur Konsumation
- essKultur to go** (Stadthausgasse 18, www.esskultur-welten.ch)
Rezepte aus der Heimat der Köchinnen: CHF 2.00 Rabatt ab CHF 15.00 Konsumation
- Roost Optik** (Schwertstrasse 5, www.roost-optik.ch)
Brillenreinigungstuch mit Hugenottenmedaillon: kostenlos
- Zuckerbäckerei Ermatinger** (Fronwagplatz 11, www.zuckerbeck.ch)
Anisgebäck mit Hugenottenmedaillon: CHF 10.50 (statt CHF 12.50)
- Museum zu Allerheiligen** (Klosterstrasse 16, www.allerheiligen.ch)
Ermässiger Eintrittspreis (Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr): CHF 9.00 (statt CHF 12.00)

Änderungen der Angebote vorbehalten.

1 Münsterkreuzgang

📍 Münsterplatz

Über 1500 Waldenser kehrten im Oktober 1688 wegen des Kriegs in der Pfalz zurück nach Schaffhausen. Männer, Frauen und Kinder wären im Wald zwischen Herblingen und Thayngen fast verhungert, bis eine Einigung erzielt wurde. Im Kloster zu Allerheiligen wurden sie schliesslich versammelt und für den Winter aufgenommen. Pfarrer Henri Arnaud gelang 1689 gar die «gloriose Rückkehr» in die Waldensertäler.

3 Wie heisst die Kapelle, wo heute die Eglise française feiert (2. Buchstabe der Heiligen)?

2 Hotel Krone

📍 Vordergasse 52

Die Baronin Madame Marguerite D'Arbaud übernachtete am 6. Oktober 1686 in der Krone und erklärte ihrem in Nîmes zurückgebliebenen Ehemann in einem Gedicht, warum sie geflohen war: «Ich hörte damals nur auf die Stimme des Himmels. Nimm dein Kreuz und folge mir.» Mit ihrer Schwester Magdeleine erreichte sie am 31. Oktober 1686 Frankfurt und wollte zur verwitweten Gräfin zur Lippe weiterreisen.

4 Wie heisst die nahe Stadtkirche von Schaffhausen (2. Buchstabe des Heiligen)?

3 Spitalkirche

📍 Altersheim am Kirchhofplatz

Die Cafeteria befindet sich in der ehemaligen Spitalkirche zum Heiligen Geist, wo von November 1685 bis 1694 französischsprachige Gottesdienste mit Pfarrer Théophile Le Blanc gefeiert wurden – anfangs ohne Psalmensingen und Läuten. Ab 1687 hielt Pfarrer Claude Clauzel auch Gottesdienste in einigen Schaffhauser Gemeinden auf dem Land. Nach seinem Tod 1700 kam Pfarrer Henri Bousanquet nach.

2 Name der Spitalkirche, symbolisch dargestellt durch die Taube (3. Buchstabe)?

4 Hotel Bären

📍 Vorstadt 35

Pfarrer David Clément floh vor einer Inhaftierung Anfang 1685 nach Genf, wo er Theologie studiert hatte. Seine Frau Marguerite Pastre blieb im Pragela-Tal zurück und starb unter der Folter. Am 25. Januar 1686 hielt sich Pfarrer Clément im Hotel Bären auf und begleitete dann eine Gruppe nach Hofgeismar in Nordhessen. Er dichtete neue Kirchenlieder und baute in den Hugenottendörfern Fachwerkkirchen.

1 Welchen Beruf hatte David Clément (1. Buchstabe)?

5 Hotel Löwen

📍 Vorstadt 29

Der französische Sonnenkönig Ludwig XIV. liess die Staatsreligion von Dragonern durchsetzen. Frauen und Kinder, die flohen, wurden in Gefängnissen gefoltert. Männer wurden auf Galeeren gebracht und zum Rudern gezwungen. Am 14. August 1713 kamen die ersten acht freigekauften Galeeren-Sklaven ins Hotel Löwen. Sechs blieben bis zu ihrem Tod. Antistes Johannes Ott, Pfarrer am St. Johann, nahm einen der Männer bei sich auf.

6 Wie heisst das Gässchen, das zum Bahnhof führt (5. Buchstabe)?

6 Grosses Haus

📍 Fronwagplatz 24 - Krummgasse

Im Jahr 1687 war die Spitze erreicht mit 9000 Flüchtlingen auf 5000 Stadtbewohner. Damals wurde an einer Zimmerdecke im Grossen Haus diese Stuckatur für einen Gast erstellt. Es zeigt einen Flüchtling, der in gepflegter Kleidung durch zwei Schlangennester schreitet. Darüber die Hand Gottes mit Ölzweig und der Leitspruch: Il faut souffrir et espérer – Man muss leiden und hoffen. Das Original befindet sich im selben Haus.

9 Was heisst «hoffen» auf Französisch (letzter Buchstabe)?

7 Haus zum Einhorn

📍 Fronwagplatz 8

Hier befand sich die Apotheke von Johann Conrad Laffon, dem letzten männlichen Nachfahren der einzigen Hugenottenfamilie, die in Schaffhausen bleiben durfte. Die Flüchtlinge wurden auf der Durchreise medizinisch versorgt: Apotheker, Barbier und Chirurgen waren beschäftigt, Fieber zu senken, abgefrorene Zehen zu amputieren oder nach Überfällen gar Schädelverletzungen zu behandeln. Auch die Totengräber hatten viel Arbeit.

5 Wie heisst die Weinstube auf dem Weg zum Herrenacker (1. Buchstabe)?

8 Haus zur Luft

📍 Theaterrestaurant, Herrenacker 23

Als der reformierte Herrscher Wilhelm III. (Niederlande, England) starb, kam das Fürstentum Orange zu Frankreich. Es floh auch der adlige Seidenhändler Paul Chièze und wohnte 1703 mit seiner Familie acht Monate im Haus des verwitweten Ratsherrn Johannes Ringk von Wildenberg. Der elfjährige Sohn Henri schilderte später diese Zeit als die schönsten Tage seines Lebens. In Berlin erkrankte die Familie und verarmte.

7 Aus welcher Stadt kam der Knabe Henri Chièze (1. Buchstabe)?

9 Rathaus und Staatsarchiv

📍 Rathausbogen 4

Bereits 1655 trat Stadtschreiber Johann Jakob Stokar in Turin beim Herzog von Savoyen für die verfolgten Waldenser ein. Sein Nachfolger Johannes Speissegger engagierte sich dann für die zahlreichen Flüchtlinge und ritt 1687 in die Schaffhauser Dörfer, um Unterkünfte zu finden. Finanziert wurde dies aus dem Klostergut und durch Spendenaufrufe. Zahlreiche «Exulantenakten» befinden sich im Staatsarchiv und über der Tür des Lesesaals steht Speisseggers Name.

8 Welchen Beruf hatte Johannes Speissegger (4. letzter Buchstabe)?

10 Museum zu Allerheiligen

📍 Klosterstrasse 16

Die französisch sprechenden Glaubensflüchtlinge wurden auch von Privaten aufgenommen. Doch wie lebte man um 1700 in Schaffhausen? Das Museum zeigt im 1. Stock Wohnstuben, Geräte, Gebäckmodel und ein Portrait des Bürgermeisters Tobias Holländer, gemalt vom hugenottischen Künstler Daniel Savoye. Als dieser sich 1686 in Schaffhausen aufhielt, malte er mindestens acht Ölbilder vornehmer Bürger und Frauen.